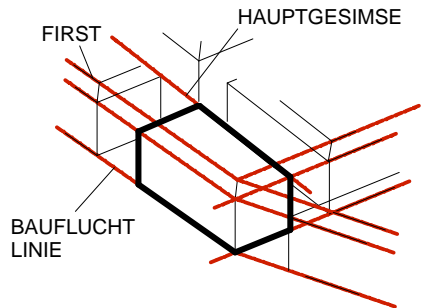


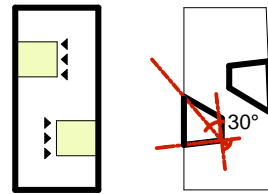
PROJEKTBECHREIBUNG

STADTHAUSPARK

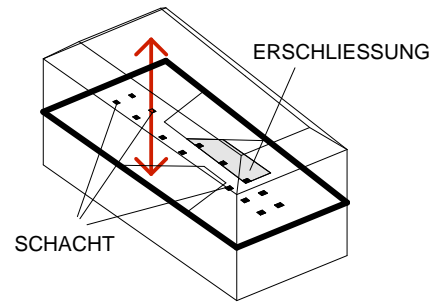
Die Gestaltungsprinzipien des Rathauscarrées und die gesetzlichen Bestimmungen wirken als morphogenetische Faktoren. Die jeweiligen Regelsätze werden präzise eingehalten und vermischt. Ein Stadthaus mit Hauspark entsteht.



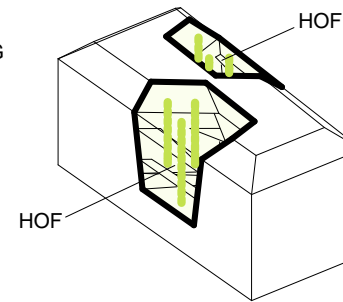
PRÄZISE
Die Konzeption des Gebäudes als nutzungsoffenes „Stadthaus“ führt als semantische Konsequenz zu einer präzisen Integration in die Gesetzmäßigkeiten des Rathauscarrées. Dies betrifft nicht nur die Baufuchtlinien (Ausnahme Stadiongasse), sondern darüber hinaus die Hauptgesimshöhe, die Dachneigung und Firsthöhe.



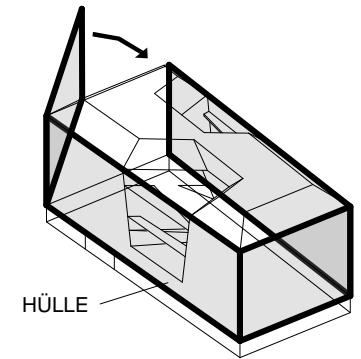
VERSETZT
Höfe als typologisches Merkmal des Rathauscarrées sind dem Gebäudevolumen eingeschrieben und aufgrund der geringen Baukörpertiefe an die Fassaden durchgedrückt. Durch das anschrägen der Begrenzungswände laut gesetzlich vorgeschriebenem Lichteinfallswinkel wird der Flächenschlüssel zugunsten der Hauptnutzflächen optimiert.



NUTZUNGSOFFEN
Dezentrale Haustechnikschächte die dem Konstruktionsraster folgen ermöglichen eine flexible Grundrißgestaltung und die Nutzungsoffenheit des „Stadthauses“.



GESTAPELT
In den beiden Höfen stapelt sich Freiraum in Form von Terrassen um Grünbereiche in der Mitte.



UMHÜLLT
Das Baukörpervolumen ist von einer Hüllfläche umspannt, die Funktionen wie Sonnenschutz, Klimatisierung, Energieproduktion (Photovoltaik) übernimmt.